

PRESSEMITTEILUNG

29. September 2022

Preisgekrönte Filme, Performance und Diskurs begleiten die Ausstellung *Songlines* im Oktober

Im Rahmen der Ausstellung *Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien* lädt die Emmy-preisgekrönte VR-Dokumentation *Collisions* auf eine Reise in die australische Wüste ein. Die Videoinstallation *Diraru Caling Canhagiri – Der Wind wird Regen bringen* zeigt eine poetische Tanz-Meditation. Eine Performance von Joel Bray hinterfragt Objekte und Geschehnisse am Ort des Humboldt Forums, und der Anthropologe Stephen C. Levinson analysiert das Sand Storytelling.

Noch bis zum 30. Oktober können Besucher*innen die Ausstellung *Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien* im Humboldt Forum erleben. Anhand von Malerei, Performance, Film und Multimedia-Installationen macht sie Indigenes Wissen im Bereich von Ökologie und Geologie, Psychologie und Ethik, Medizin und Astronomie für ein internationales Publikum sichtbar. Im Oktober werden weitere Filme sowie eine Performance gezeigt, die auf die Indigene Lebenswelt und ihre Geschichten verweisen.

Collisions

Videoinstallation. 360° Doku von Lynnette Wallworth

16 Minuten, 13.–16. Oktober, 10–20 Uhr, 15. Oktober: 10–22 Uhr, Saal 2

Das VR-Erlebnis *Collisions* der australischen Filmemacherin Lynette Wallworth lädt auf eine Reise in das Land des indigenen Ältesten Nyarri Nyarri Morgan und der Martu in der abgelegenen westaustralischen Wüste ein.

In einer immersiven 360°-Erfahrung erzählt Nyarri von der dramatischen Kollision zwischen seiner traditionellen Weltansicht und seinen Erfahrungen mit Atomtests in der südaustralischen Wüste. Von den Liedern der ältesten überlebenden Kultur des Planeten bis hin zu Drohnen, die über der roten Wüste schweben, von Projektoren, die von Autobatterien angetrieben werden, bis hin zu Bomben, die das Land vergiften, wirft die Installation die Frage auf, wie wir in Zukunft mit der Welt umgehen werden.

Collisions wurde auf renommierten Festivals preisgekrönt und gewann 2017 einen Emmy Award.

Giraru Galing Ganhagirri. Der Wind wird Regen bringen

Videoinstallation von Joel Bray, Deutschlandpremiere

13.–16. Oktober, 10–20 Uhr, 15. Oktober: 10–22 Uhr, Saal 2

Artist Talk: 15. Oktober, 18 Uhr

Der in Naarm (Melbourne) lebende Choreograf Joel Bray ist ein Wiradjuri-Mann, dessen künstlerische Praxis aus seinem kulturellen Erbe erwächst. In der künstlerischen Auseinandersetzung mit seinem Land hat er gemeinsam mit dem Filmmacher James Wright und dem Komponisten Daniel Nixon eine poetische, choreografische Meditation geschaffen. Die mehrkanalige Tanz-Videoinstallation *Giraru Galing Ganhagirri* (Wiradjuri für "Der Wind wird Regen bringen") reflektiert die Kraft des Wiradjuri-Landes, den Kreislauf der Natur, das Zusammentreffen der Elemente Luft und Wasser. In Anlehnung an alte Zeremonien und auf Wiradjuri-Land gefilmt, kultiviert Joel Bray die Landschaft sanft mit seinem Körper, der buchstäblich mit Land "bemalt" ist.

The Land Remembers

Performance von Joel Bray

14. Oktober, 15 und 17 Uhr, 15. Oktober, 15, 17 und 18 Uhr, 16. Oktober, 15 und 17 Uhr, Foyer

Körper tragen Erinnerungen. Orte ebenfalls. Joel Bray untersucht in seiner Performance, in einer "Antwort", unterschiedlichste Erinnerungsschichten des Ortes: Erinnerungen an ein sehr langes Zusammenleben, an Eroberer, Überschwemmungen, Brände und erfolgreiche Selbstbehauptung. Eine Reise durch Ort und Körper, für und im Humboldt Forum.

In Brays Arbeiten wird das Publikum als Co-Erzähler eingeladen, um die Erfahrungen hellhäutiger Indigener Australier*inenn und die Erfahrungen schwuler Männer in einer zunehmend digitalen und isolierten Welt zu erkunden. Sein Körper wird zum Schnittpunkt dieser Songlines - indigenes Erbe, Hautfarbe und queere Sexualität.

Geschichten im Sand. Indigenes Multimedia in Australien

Diskursveranstaltung mit Stephen C. Levinson und Uta Kornmeier

26. Oktober, 18 Uhr, Ausstellung Songlines

Das Geschichtenerzählen im Sand (sand storytelling) ist eine Form des Erzählens in Zentralaustralien, bei der die Erzählungen von Gesten und Skizzen im Sandboden begleitet werden. Die visuellen Medien ergänzen das gesprochene Wort und fügen dem Erzählfluss wichtige Informationen hinzu oder verleihen rhetorischen Nachdruck und Präzision. Ausgehend von der Video-Dokumentation einer solchen Sand Story in der Ausstellung *Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien* spricht der Anthropologe und Linguist Stephen C. Levinson mit der Kuratorin Uta Kornmeier über die Bedeutung des räumlichen Denkens im Leben der Indigenen Australier*innen und wie dies mit dem Gebrauch von Gesten, der Tradition des Sandzeichnens sowie der Landschaft und ihrer Mythologie zusammenhängt.

Weiterführende Informationen zur Ausstellung *Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien* und dem Veranstaltungsprogramm: humboldtforum.org/songlines

Pressebilder: humboldtforum.org/presse

Pressetickets: presse@humboldtforum.org

Ein Haus, vier Akteure: Die Vielstimmigkeit ist bereits in der Zusammenarbeit der Partner*innen angelegt. Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung BERLIN GLOBAL.

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication

+49 171 3102472, kl@luz-communication.de

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org